



# Westfrankreich

Atlantikküste, Loire,  
Charentes,  
Dordogne



REISE Know-How-Verlag Peter Rump | Bielefeld

Muriel Brunswig  
Lucia Vallerius



TIPPS

**Karibik-Gefühl an der westfranzösischen Küste:**

Plage des Vergnes | 225

**Auf den Spuren von Richard Löwenherz wandeln:**

unterwegs im westlichen Limousin | 281

**Prähistorische Fundorte entdecken:**

im „Tal der Menschheit“ | 335

**Ein unterirdisches Schloss erkunden:**

das Château de Brézé an der Loire | 102

**Großartiger Blick über wilde Strände und weites Meer:**

Phare de la Coubre | 222

**Mittelalter-Stimmung par excellence:**

Zeitreise in Sarlat-la-Canéda | 352

**Die Zukunft ist schon da:**

im Freizeitpark Futuroscope in Poitiers | 75

**Abgepackelte Muscheln in einer urigen Hütte probieren:**

willkommen auf der Île d'Oléron | 188

Muriel Brunswig, Lucia Vallerius

## Westfrankreich



Partons, la mer est belle. – Lasst uns aufbrechen,  
das Meer ist schön.

Volkslied aus Les Sables-d'Olonne

## Impressum

Muriel Brunswig, Lucia Vallerius  
**REISE Know-How Westfrankreich –  
Atlantikküste, Loire, Charentes, Dordogne**

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

**1. Auflage 2024**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-5312-3**

### Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);

M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: M. Brunswig (mb); L. Vallerius (lv);

Charentes Tourisme: Marie Claire Chéné (mc),

Stéphane Morand (sm), Elsa Coeffe (ec), Alison

Boissard (ab); Dordogne Tourisme: Coutellerie

Nontronnaise (cn), Jacques Hesault (jh), Thierry

Dordogne libre (td); M. Fräßle (mf); KAOMExR®

ALEGINA (ka); Les Conteurs (lc); Beatrix Manthey

(bm); Lucia Sauer (ls)

Karten: D. Gavrides;

Lektorat: M. Luck

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928 096-0, [info@kommunal-verlag.de](mailto:info@kommunal-verlag.de)

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten  
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung  
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, [prolit.de](http://prolit.de) und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, [freytagberndt.com](http://freytagberndt.com)

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, [ava.ch](http://ava.ch)

B, LUX, NL: Willems Adventure, [willemsadventure.nl](http://willemsadventure.nl)

oder direkt über den Verlag: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Westfrankreich – Land der Schlösser (im Bild  
Château Monbazillac) ([stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)) © PackShot)

Vordere Umschlagklappe: Plage des Vergnes (mb);

kleines Bild: Detail eines Baguette-Automaten (mb)

S. 1: Macarons (mb)

S. 2/3: Fassadenmalerei in Angoulême (mb)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind von  
den Autorinnen mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt  
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag wie Autorinnen keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten  
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne  
Wertung gegenüber anderen anzusehen.  
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein  
subjektive Einschätzungen der Autorinnen  
und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung  
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-  
Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung  
des Verlages, auf die kein Anspruch besteht  
und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit  
solcher Informationen auch nicht  
gehaftet werden kann. Insbesondere behält  
sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung  
und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen  
und den Zugriff hierauf auch vorfristig  
abzuschalten.

Muriel Brunswig, Lucia Vallerius

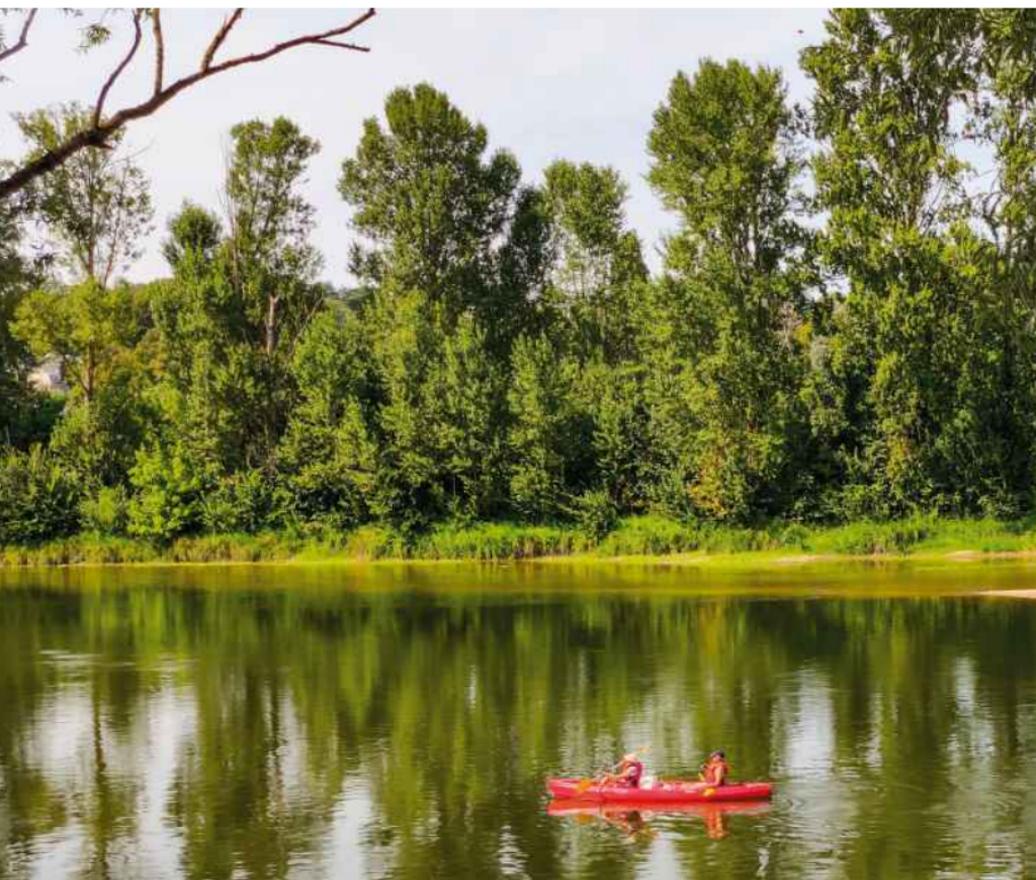
# WESTFRANKREICH— Atlantikküste, Loire, Charentes, Dordogne



# Vorwort

Der Westen Frankreichs: Vollkommen unterschätzt, **wenig bekannt** und dennoch von großartiger Schönheit! Jedes Mal, wenn wir in diese wundervolle Region Frankreichs reisen, sind wir erstaunt, wie wenig deutsche Urlauber wir hier treffen, schließlich hat der Westen Frankreichs so viel zu bieten! Franzosen, Engländer und Holländer wissen das längst und kommen Jahr für Jahr in diesen **zauberhaften Landstrich**, der die Départements Indre-et-Loire, Maine-et-Loire, Vienne, Vendée, Deux-Sèvres, die Charentes und die Dordogne umfasst.

Der Küstenabschnitt zwischen Nantes und der Île d'Oléron heißt in Frankreich **Côte de Lumière**, „Küste des Lichts“. Kein Wunder, schimmert das Meer hier doch jede Minute in einer anderen Farbe. Die Sonne scheint häufiger als sonst am Atlantik, entsprechend beliebt ist die Gegend bei französischen Urlaubern. Man findet in dieser Ecke die besten Austern des Landes, sagenhafte Küstenabschnitte, fantastische Wehrbauten und ideale Bedingungen zum Radfahren sowie für einen Strand- oder Segelurlaub. Die Winde vor der Küste sind legendär – wohl auch deshalb startet hier alle zwei Jahre der Vendée Globe, das weltweit größte Segelrennen.



Doch nicht nur die Küste ist fantastisch: Das **Hinterland** ist das Land der Trüffel und Gänse, der Sümpfe und Wälder, der Höhlen und Schlösser, vor allem aber der lieblichen Hügellandschaften und wundervollen französischen Dörfer und Städte, die den Besucher mit ihrem Charme bezaubern.

Wir nähern uns **in diesem Buch** der Küste **von Norden**: Wir reisen über die Loire an den Atlantik und nehmen uns die Zeit, die Flusslandschaft mit ihren großartigen Schlössern und atmosphärischen Ortschaften zu erkunden. Dann geht es von Nord nach Süd, entlang der wunderbaren Küste mit bezauberndem Hinterland, das zu Ausflügen einlädt,

z.B. in den Naturpark des Marais Poitevin oder in die lebendige Studentenstadt Poitiers. Am Meer locken Segelvergnügen und Strandfeeling – und La Rochelle mit seinem Charme und urbanen Flair.

Der südliche Teil der Côte de Lumière liegt bereits in der **Charente Maritime**, dem Schwester-Département der Charente. Die Region ist selbst vielen Franzosen kaum bekannt, warum, ist vollkommen unklar, denn es sind fabelhafte Gegenden mit kleinen Natursensationen wie den beiden Seen Guizengeard und Trouverac. Zuletzt reisen wir dann in die **Dordogne** mit ihren sagenhaften Höhlen und mittelalterlichen Städtchen. Bekannt ist dieses Département vielen auch durch den liebenswerten *Bruno, Martin Walkers* weltberühmten Chef de Police, der im Périgord Verbrecher jagt.

Uns auf jeden Fall hat der Westen Frankreichs, sowohl die Küste als auch das großartige Hinterland, in seinen Bann gezogen. Wir kannten ihn schon seit Jahren, *Muriel*, weil ihre Familie an der Grenze zwischen Périgord und Charente ihren Zweitwohnsitz hatte, *Lucia*, weil sie begeisterte Höhlenforscherin und die Dordogne somit für sie „heiliges“ Land ist, und doch haben wir ihn auf unseren Recherchereisen vollkommen neu entdeckt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Reisen und schöne Ferien!

*Muriel Brunwig Lucia Vallerius*

Muriel Brunwig  
und Lucia Vallerius

Paddelfahrt auf der Loire



WFL\_103.mrb







Neuvic	300	Maison Forte de Reignac/	
Périgueux	302	Château Falaise	344
Château l'Éveque	309	<i>Der Meister der Klippen</i>	346
Sorges-et-Ligueux-en-Périgord	309	Roque Saint-Christophe	347
<b>Périgord Vert</b>	<b>310</b>	Saint-Léon-sur-Vézère	348
Val de Dronne	310	Montignac-Lascaux	349
Brantôme	311	Coly-Saint-Amand	351
Bourdeilles	313	Saint-Geniès	351
Mareuil	314	Sarlat-la-Canéda	352
Villars	315	<i>Denkmalschutz in Frankreich</i>	353
<i>Flow Velo</i>	316	<b>Entlang der Dordogne nach Osten</b>	<b>357</b>
Saint-Jean-de-Côle	316	Allas-les-Mines	357
Thiviers	317	Château des Milandes	358
Château de Hautefort	318	Château de Beynac	358
<b>Bergerac und Périgord Pourpre</b>	<b>319</b>	Jardins de Marqueyssac	359
Bergerac	319	Château de Castelnaud	360
<i>Bar-Tabac – eine französische Institution</i>	324	La Roque-Gageac	361
Monbazillac	326	Domme	362
Eymet	328	<b>Entlang der Dordogne</b>	
Issigeac	329	<b>bis in die Corrèze</b>	<b>364</b>
Beaumont-du-Périgord	329	Château de la Treyne	364
Monpazier	330	Rocamadour	365
Lanquais	331	Martel	367
Lalinde	331	Carennac	368
Molières	332	Loubressac	369
Cadouin	333	Autoire	369
Trémolat	334	Gouffre de Padirac	370
<b>Périgord Noir</b>	<b>335</b>	Saint-Céré	371
Die Vézère: Von Limeuil		<b>Das obere Tal der Dordogne</b>	<b>372</b>
nach Les-Eyzies-de-Tayac-Sireuil	336	Beaulieu- und	
Limeuil	336	Argentat-sur-Dordogne	372
<i>Martin Walker und die idyllische</i>		Les Tours de Merle	374
<i>Welt des Stadtpolizisten Bruno</i>	336	<b>Die westliche Corrèze</b>	<b>375</b>
Le Bugue	337	Brive-la-Gaillarde	375
Les-Eyzies-de-Tayac-Sireuil	338	Donzenac und Pans de Travassac	381
Fort du Roc de Tayac	342	Varetz: Les Jardins de Colette	382
Grotte du Grand Roc	342	Aubazine	383
Grotte de Font de Gaume	343	<i>Coco Chanel –</i>	
Grotte de Rouffignac	343	<i>Die prominente Waise von Aubazine</i>	384
Die Vézère: Von Les-Eyzies-		Turenne	385
de-Tayac-Sireuil nach Montignac	343	Collonges-la-Rouge	387
La Madeleine	344	Curemonte	387

<b>5</b>	<b>Praktische Reisetipps A–Z</b>	<b>388</b>		
Anreise		390	Reisegepäck und Ausrüstung	410
Autofahren		392	Sicherheit	410
Barrierefreies Reisen		394	Sport und Aktivitäten	411
Camping		395	Sprache	413
Einkaufen		395	Unterkunft	414
Ein- und Ausreisebestimmungen		396	Verkehrsmittel	416
Elektrizität		396	Zeit	417
Essen und Trinken		397		
<i>Regionale Spezialitäten</i>		398	<b>6</b>	<b>Land und Leute</b>
Feiertage, Feste und Events		401		<b>418</b>
Geld		402	Geografie	420
Gesundheit		403	Flora und Fauna	421
Mit Haustier unterwegs		404	Geschichte und Politik	423
Information		405	Wirtschaft und Umwelt	432
Mit Kindern unterwegs		405	Bevölkerung	433
Klima und Reisezeit		406	Kunst und Architektur	434
Kommunikation unterwegs		407		
LGBT+		407	<b>7</b>	<b>Anhang</b>
Notfälle		407		<b>436</b>
Öffnungszeiten		408	Kleine Sprachhilfe Französisch	438
Orientierung und Landkarten		409	Literaturtipps	442
Post		409	Register	446
Rauchen		409	Die Autorinnen	455
			Schreiben Sie uns!	456



# Steckbrief Frankreich

■ **Landesname:** *République Française*

■ **Staatspräsident Frankreichs:**

*Emmanuel Macron* (seit 2016); Partei des Präsidenten: *La République en marche* (von ihm selbst gegründet), seit 2022 *Renaissance*

■ **Hauptstadt Frankreichs:** Paris

■ **Einwohnerzahl Frankreichs:** 67,75 Mio.

■ **Landesfläche Frankreichs:** 551.695 km<sup>2</sup>

■ **BIP:** 2,958 Billionen US-Dollar (2021)

■ **Arbeitslosenquote:** 6,9% (2023)

■ **Durchschnittsalter:**

41,8 Jahre (in Deutschland: 44,5 Jahre)

■ **Lebenserwartung:**

82,4 Jahre (in Deutschland: 80,7 Jahre)

■ **Frankreichs Rang auf dem World Happiness**

**Report:** Platz 21 (Deutschland Platz 16)

■ **Religionen:** 51% Katholiken,

31% Atheisten, 9% Muslime,

3% Protestanten, 1% Juden

■ **Große Städte in Westfrankreich:**

Tours, Poitiers, Angoulême, La Rochelle, Royan, Saintes, Périgeux, Bergerac, Brive-la-Gaillarde

■ **Départements in Westfrankreich**

(in diesem Reiseführer):

Charente (5956 km<sup>2</sup>)

Charente-Maritime (6964 km<sup>2</sup>)

Corrèze (nur z.T. im Reisegebiet)

Deux-Sèvres (5999 km<sup>2</sup>)

Dordogne (9060 km<sup>2</sup>)

Haute-Vienne (nur z.T. im Reisegebiet)

Indre-et-Loire (6127 km<sup>2</sup>)

Maine-et-Loire (7107 km<sup>2</sup>)

Vendée (6720 km<sup>2</sup>)

Vienne (6990 km<sup>2</sup>)

Die Île de Ré eignet sich perfekt für Aktivitäten am, auf und über dem Wasser

Brantôme im Périgord Vert – eine Kirche in Stein gehauen

wfr 182 mb



# Kartenverzeichnis

Westfrankreich	Umschlag vorn (Blattschnitt) und Umschlag hinten	Stadtpläne und Inselkarten	
		Angoulême	264
		Bergerac	320
		Blois	44
Die Regionen im Überblick	16	Brive-la-Gaillarde	378
Reiserouten und Touren	20, 21, 23	Cognac	252
		Île d'Oléron	190
Durch das Tal der Loire an den Atlantik	34, 94	Île d'Yeu	130
Côte de Lumière	116	Île de Noirmoutier	118
Die Charentes und das westliche Limousin	208, 278	Île de Ré	170
Westliche Corrèze und Dordogne	296	La Rochelle	162
		Les Sables-d'Olonne	140
		Périgueux	306
		Poitiers	68
		Royan	216
		Saint-Gilles	127
		Saintes	232
		Sarlat-la-Canéda	354
		Tours	60

Ein Paradies für Schleckermäuler ist die Confiserie/Glacier Lopez bei Royan

wfr\_222 mb



# Hinweise zur Benutzung

## Nicht vergessen!

Die (touristischen) Highlights der Regionen erkennt man an der **gelben Markierung**.

## UNSER TIPP ...

... Besonders gute und/oder außergewöhnliche Unterkünfte, Restaurants und sonstige Empfehlungen der Autorinnen sind als Tipp gekennzeichnet.

## Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

## Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte, Aktivitäten usw., die auch kleine Frankreich-Urlauber ansprechen.

## Verweise auf die Stadtpläne

**4** Die Ziffern in den farbigen Kästchen in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteeintrag**.

## Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden sich zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

## Preiskategorien Unterkünfte

In allen Regionen finden sich **Unterkünfte der unterschiedlichsten Kategorien**: Von einfachen Wohnmobil-Stellplätzen bis zum noblen Zimmer im Luxus-Château reicht die Auswahl.

Zur groben Orientierung sind die Unterkünfte in diesem Reiseführer in **vier Preisklassen** eingeteilt; sie gelten für **zwei Personen im Doppelzimmer** (in den einfacheren Kategorien meist ohne Frühstück – ist eines dabei, haben wir es vermerkt).

- ① **bis 80 €**: einfache Hotels, Hostels oder Gîtes und auch Unterkünfte auf Campingplätzen.
- ② **80–160 €**: klassifizierte Hotels bis zu 3 Sternen oder Maison d'hôtes, oft charmant und ab und zu sogar mit Frühstück.
- ③ **160–250 €**: sehr gut ausgestattete Hotels und Gästehäuser mit gehobenem Standard, häufig bzw. in der Regel mit Frühstück.
- ④ **ab 250 €**: exklusive Spa-Hotels und Luxusunterkünfte (auch Schlösser u.Ä.), die Preise können gerade bei den absoluten Top-Adressen auch schnell 500 € und mehr betragen; in dieser Kategorie ist ein Frühstück so gut wie immer im Preis inbegriffen.

## Preiskategorien Gastronomie

- ① **bis 15 €** für ein Hauptgericht oder **bis 25 €** für ein Menü
- ② **15–25 €** für ein Hauptgericht oder **25–35 €** für ein Menü
- ③ **ab 35 €**, nach oben gibt es eigentlich kaum eine Grenze

# Die Regionen im Überblick

## 1 Durch das Tal der Loire an den Atlantik | 30

Wer von der Mitte oder dem Norden Deutschlands an den Atlantik reist, wählt häufig die Strecke über die Loire, weil sich hier gut Zwischenübernachtungen einplanen lassen und das Meer schnell über die Autobahn zu erreichen ist. Doch nur für eine Durchfahrt ist die Region viel zu interessant: Das **Tal der Loire** mit seinen vielen Schlössern und die **Regionen**, die sich **südlich und westlich der Loire** anschließen, sind

zauberhaft schön und rechtfertigen einen langen Aufenthalt. Hier gibt es nicht nur Schlösser wie das pompöse **Château Chambord** (S. 38) und gute Weine, hier gibt es auch eine sagenhafte Natur, Höhlenwohnungen (z.B. in **Turquant**, S. 99) und charmante Städte wie **Tours**



(S. 58), die für sich eine Reise wert sind. Dabei werden in diesem Buch nicht nur die bekanntesten Highlights vorgestellt, sondern auch großartige Plätze weit ab von den geläufigen Pfaden.

## 2 Côte de Lumière | 112

„Küste des Lichts“ – das sagt doch wohl alles! In keiner anderen Gegend an der französischen Atlantikküste scheint so häufig die Sonne wie zwischen **Île d'Oléron** (S. 188) und **Île de Noirmoutier** (S. 114), hinter der die Bretagne beginnt. Auf diesem Küstenstreifen, der Luftlinie keine 200 km lang ist, befinden sich die Départements Charente Maritime und Vendée. Es gibt kilometerlange Dünenstrände, viel Urbanität in **La Rochelle** (S. 159), großartige Festungen und quadratkilometerweise Sumpfbereiche, die allesamt unter Naturschutz stehen. Am erstaunlichsten aber ist, dass hier kaum deutsche Urlauber anzutreffen sind, denn die Küste des Lichts ist ganz in der Hand der Franzosen, die hier mit Vorliebe ihren Urlaub verbringen. Wer Frankreichs Küste also ganz „französisch erleben“ möchte, kommt an der Côte de Lumière nicht vorbei.

## 3 Die Charentes und das westliche Limousin | 204

Ziemlich unbekannt und doch voller zauberhafter Städte wie **Saintes** (S. 230), **Royan** (S. 214) und **Angoulême** (S. 262) sind die beiden Départements **Charente** und **Charente Maritime**, die man in Frankreich einfach nur die Charentes nennt. Sie beginnen östlich der Côte de Lumière, die zum Teil noch zur Charente Maritime gehört, und ziehen sich südlich der Départements Deux Sèvres, Vienne und Haute-Vienne bis ins westliche Limousin. Im Süden werden sie durch die Dordogne begrenzt. Die Charentes locken mit großartigem Weinbrand in **Cognac** (S. 249), mit Kaviar aus der Gironde und den besten Austern Frankreichs. Die perfekte Region also für Liebha-

ber der **guten Küche** und für Menschen, die auch abseits der touristischen Zentren Urlaub machen möchten.

## 4 Westliche Corrèze und Dordogne | 292

Im Zentrum des Département Dordogne liegt die historische **Region Périgord**. Hier konzentrieren sich auf engem Raum zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die den Besucher auf eine Zeitreise gehen lassen. Das pittoreske mittelalterliche Dorf **La Roque-Gageac** (S. 361) und die märchenhaften Burgen **Castelnaud** (S. 360) und **Beynac** (S. 358) sind am namensgebenden Fluss Dordogne zu finden. **Sarlat-la-Canéda** (S. 352) mit seiner buchstäblich filmreifen Altstadt liegt etwas abseits des großen Stroms. Von dort ist es nicht weit ins **Tal der Vézère**, wo man ganz tief in die Vorgeschichte eintauchen kann. Die **Höhle von Lascaux** (S. 349) bzw. ihre Nachbildung beeindruckt mit prähistorischer Kunst. Entlang unzähliger Flussschleifen geht es nach **Les-Eyzies-de-Tayac-Sireuil** (S. 338) im Zentrum des „Tals der Menschheit“. Nach der Mündung der Vézère in die Dordogne ist es nicht mehr weit bis nach **Bergerac** (S. 319), wo man im Maison des Vins entspannt guten Wein probieren kann.

wfr. 225 lv



# Reiserouten und Touren

## Tour 1: Von Schloss zu Schloss ans Meer (5 Tage)

Natürlich kann man einfach und schnell über die A10 ans Meer fahren. Aber ganz ehrlich? Das wäre wirklich schade! Denn hinter Orléans finden sich die **schönsten Schlösser Europas**, gelegen in einer großartigen Kulturlandschaft voll bekannter und unbekannter Orte. Wer also ein wenig Zeit hat, sollte sie sich auch nehmen und die Loire und die Regionen südlich davon in aller Ruhe erkunden, bevor man sich dann in die Fluten des Atlantiks stürzt.

Die hier vorgestellte Tour beginnt in **Blois** und endet in **La Rochelle**, fünf Tage sollte man sich mindestens Zeit neh-

men, man kann aber auch zwei Wochen daraus machen!

Um das **Schloss Chambord** kommt man nicht herum – es ist das idealtypische Schloss an der Loire, wie einem Märchen entsprungen. Seinem Zauber kann sich niemand entziehen!

Doch der wahre Zauber der Loire folgt erst noch. Statt der großen A10 nimmt man nun die kleinen **Nebenrouten**. Die D925 zum Beispiel verläuft fast immer in Sichtweite der Loire und streift dabei die schönsten Orte.

Ist es Sonntag? Dann unbedingt ab nach **Amboise**. Denn hier findet in den Vormittagsstunden ein riesiger Markt statt. Anschließend lohnt der Weg nach **Tours** – zumindest, wenn man zwi-



schendurch einmal etwas Großstadtflair schnuppern möchte. Hat man davon genug, geht es weiter Richtung Westen. Wer Lust auf Schlösser hat: Auch hier gibt es mehr als genug davon; **Villandry** ist zum Beispiel absolut sehenswert, aber auch das viel kleinere Schloss von **Azay-le-Rideau** lohnt jede Stunde, die man dort verbringt.

Die wirklichen Geheimnisse der Loire aber verbergen sich südlich von Saumur, und zwar unter der Erde. In **Doué-la-Fontaine** gibt es sagenhafte Höhlendörfer, in **Brézé** sogar ein unterirdisches Schloss. Von hier ist es dann nur noch ein Katzensprung nach **Thouars**, wo ein weiteres riesiges Schloss auf den Besucher wartet.

Auf Nebenstrecken nähert man sich dann so langsam dem Meer. Je nachdem, wohin man möchte, wählt man ab Thouars die Strecke über **Parthenay**, ei-

nem verwunschenen mittelalterlichen Städtchen, oder fährt über die A87 nach **Les Sables-d'Olonne**.

■ Viele der Schlösser an der Loire sind **in den Wintermonaten geschlossen**. Wer aber keinen Wert darauf legt, sie von innen zu sehen, wird auch im Winter seine Freude haben. Für die Atlantikküste hingegen sind ein paar Grade mehr angenehm. An **Ostern** und im **Sommer** sind sowohl die Schlösser und Ortschaften an der Loire als auch die Küste sehr gut besucht.

☑ So viele Schlösser – das Château de l'Islette liegt ein bisschen versteckt nahe der Loire

wfr\_185 mb



## Tour 2: Durch die schönsten Orte des Périgord (3-tägige Schnuppertour)

Unter einer gewaltigen Felsklippe scheinen sich die Häuser von **La Roque-Gageac** zu ducken. Ob man den Anblick von Bord einer Gabarre, eines hölzernen Lastkahns, genießt oder zu Fuß durch die Gassen schlendert, beeindruckend ist der Besuch auf jeden Fall. Und er stimmt wunderbar auf die abwechslungsreiche Landschaft des Périgord ein, die seit Jahrtausenden wasserreiche Flüsse prägen. Von der **Burg Castelnau**, die auf einem Felsvorsprung über dem träge dahinziehenden Fluss thront, schaut man hinüber zur **Burg Beynac**. Wie schon im Hundertjährigen Krieg, als die Dordogne Grenzfluss zwischen England und Frankreich war. Damals kamen die beeindruckenden Schleudern zum Einsatz, die originalgetreu

nachgebaut wurden und auf dem Château de Castelnau sogar vorgeführt werden. Drüben auf dem Château de Beynac genießt man den herrlichen Ausblick auf das heutzutage friedliche Umland. Die Burg liegt auf einem imposanten, 152 m hohen Kalksteinfelsen und weckte im Mittelalter bei *Richard Löwenherz* Begehrlichkeiten, woran ein komfortables Turmzimmer erinnert, das er bewohnte.

Die Zeitreise setzt sich im nahe gelegenen **Sarlat-la-Canéda** fort, wo man sich quasi wie durch alte Filmkulissen bewegt. Ein entsprechendes Denkmalschutzgesetz wurde hier detailgenau befolgt, von der Fassadenpflege bis zur Gasbeleuchtung. Die Bewohner der Stadt haben sich längst an den Besucheransturm gewöhnt und profitieren davon: Die Auswahl an Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten ist hier besonders groß.



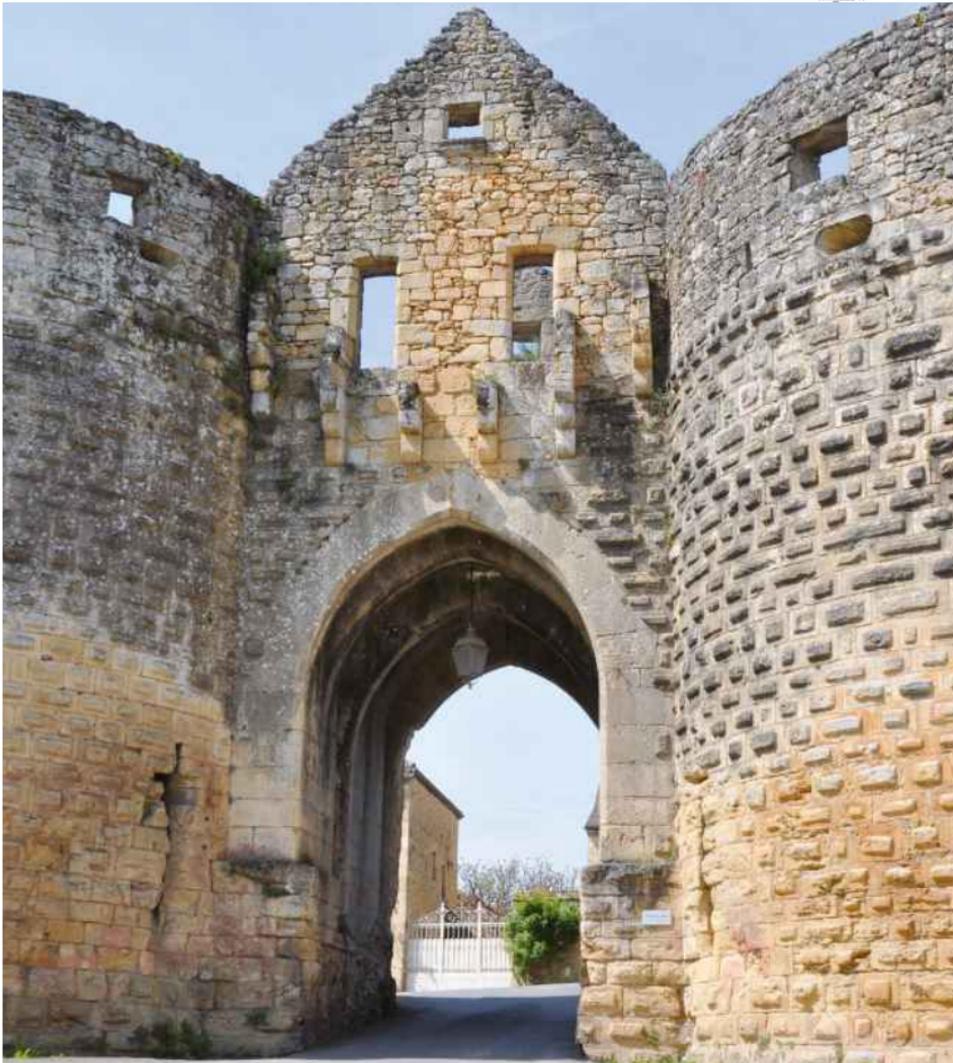
**Montignac** am Fluss Vézère steht dagegen ganz im Zeichen steinzeitlicher Kunst: In einem futuristisch anmutenden Gebäudekomplex taucht man in die mystische Welt unserer prähistorischen Vorfahren ein. Die **Lascaux-Höhle** wurde 1:1 nachgebaut, sodass man die großartigen Wandmalereien gefahrlos aufsuchen und betrachten kann. Gefahrlos auch für die Kunstwerke selbst, denn die Originale bleiben vor menschlichen

Ausdünstungen und schädlichen Bakterien geschützt weiterhin im Berg verschlossen.

In vielen Schleifen zieht die **Vézère** nach Les-Eyzies vorbei an den Überbleibseln einst wehrhafter **Felsenwohnungen**. Insbesondere in den Religions-

☑ La Porte des Tours – ein Rest der Stadtmauer von Domme

wfr\_223lv





wfr\_226 lv

kriegen verschanzten sich Menschen unter den schützenden Felsdächern von Halbhöhlen, sogenannten Abris. Ob am **Roque Saint-Christophe**, in der **Village de la Madeleine** oder im **Maison forte de Reignac** – wie die Bevölkerung früherer Jahrhunderte gelebt, gearbeitet und sich einfallender Eroberer erwehrt hat, kann hier anschaulich nachvollzogen werden. **Les-Eyzies-de-Tayac-Sireuil** war schon in vorgeschichtlicher Zeit ein beliebter Siedlungsplatz: Wo das Flüsschen Beune in die Vézère mündet, muss es ein angenehmer Platz zum Leben gewesen sein. Nirgendwo sonst auf der Welt hat man auf engem Raum eine solche Vielzahl an Steinzeitfunden gemacht. Nicht wenige davon sind im **Prähistorischen Nationalmuseum** ausgestellt, wo man sich von den feinmotorischen und künstlerischen Fähigkeiten unserer Urahren überzeugen kann.

Bei **Limeuil** vereint sich die Vézère mit der mächtigen **Dordogne**, und das Ziel der Reise ist bald erreicht: **Bergerac**. Nach dem lehrreichen Trip durch die Geschichte hat man sich die ausgiebige Weinprobe im Maison des Vins mit Blick auf den Fluss redlich verdient.

■ Die Tour kann man das ganze Jahr hindurch unternehmen, **besonders schön** ist sie jedoch **im Herbst**, wenn die Blätter der Wälder sich bunt färben und die Märkte nach der Hochsaison vor allem von Einheimischen aufgesucht werden. Im Winter sind viele Sehenswürdigkeiten geschlossen.

☒ In diesem historischen Gemäuer befindet sich das Stadtmuseum von Brive-la-Gaillarde

### Tour 3: Auf dem Flow Velo durch den Westen Frankreichs (10-tägige Radtour)

Fahrradtourismus ist absolut angesagt in Frankreich – kein Wunder in der Nation der Tour de France. Das Tolle daran ist, dass sich mit dem Rad eine **Region** un-**gemein intensiv erschließen** lässt, erst recht, wenn Fernradwege derart gut ausgebaut sind wie der Flow Velo, der von Thiviers in der Dordogne einmal quer durch die Charente und die Charente Maritime an die Côte de Lumière auf die Île d'Aix führt. Die Tour kann man **über Veranstalter organisieren**, die sich um den Gepäcktransport und Hotelbuchungen im Vorfeld kümmern, man kann sie aber auch ganz **individuell** in Angriff nehmen, denn die Fahrradmitnahme ist in vielen französischen Regionalzügen kostenfrei möglich, sodass man die Stre-

cke bei Bedarf auch mal unterbrechen kann, oder man reist ganz klimafreundlich schon ab Deutschland mit dem Drahtesel an.

Für den Flow Velo sollte man sich **mindestens eine Woche** Zeit lassen, die offizielle Streckenführung sieht für den Fernradweg sogar 10 Tage à 25 bis 35 km vor; die insgesamt 290 km lange Tour eignet sich auch für Anfänger.

Und wer **den ganzen Westen** Frankreichs mit dem Rad erkunden möchte? Nun, der lässt sich mit dem Zug von der Küste an die Loire bringen und schließt dort den Loire-Fernradweg an den Flow Velo an. Denn eines ist klar: Westfrankreich ist Fahrradland!

Der Flow Velo beginnt inmitten des **Périgord Vert** und führt von dort durch sanfte Hügellandschaft zunächst quer durch den Naturpark Limousin und Périgord Vert. Vor allem an den ersten drei



Tagen sind einige Bergauffahrten zu bewältigen, doch wer **Angoulême** erreicht hat, kann aufatmen: Ab hier gibt es kaum noch Steigungen. Wer Zeit hat, sollte in der Hauptstadt des Comics eine zweite Nacht einplanen und das jugendliche Flair der Stadt, ihre Bars und Cafés genießen.

In zwei Tagesetappen geht es dann nach **Cognac**. Hier muss (!) man Halt machen, schon alleine, um die köstlichen Brantweine zu verkosten. Denn

Cognac hat nichts mit billigem Feuerwasser zu tun, sondern ist ein überaus edles Getränk, wie man bei einer Brennerei-Führung erfahren kann.

Ab Cognac folgt man dem Fluss **Charente**, der den Départements ihre Namen gab. Zunächst fährt man nach **Saintes**, wo man wieder mindestens eine zweite Nacht einplanen sollte, um die herrliche Stadt mit ihrem römischen Erbe anschauen zu können. Anschließend nähert man sich dann ganz langsam und



gemütlich dem Atlantik. In **Rochefort**, das in einer Flussschleife der Charente liegt, locken gute Restaurants und ein riesiges Militärmuseum. Von dort ist es nur noch ein Katzensprung nach **Fou-ras**; von dem zauberhaften Ferienörtchen fährt die Fähre zur **Île d'Aix**, dem offiziellen Ende des Flow Velo. Was für eine herrliche Tour!

■ Die Strecke ist **besonders angenehm im Herbst und Frühjahr** zu fahren, aber auch im Winter macht sie Spaß. Im Sommer hingegen ist es zu heiß, es sei denn, man hat ein E-Bike. Infos auf **la flowvelo.com**.

☑ Der Hafen von La Rochelle

wfr\_184 mb



## LEGENDE

- Winter
- Frühling / Herbst
- Sommer

**Mimosen blühen**

Bei uns ist es noch düster und kalt, während im Westen Frankreichs die Mimosen zu blühen beginnen, vor allem entlang der Côte de Lumière.

**Jazz-Pourpre-Festival in Bergerac**

Im Périgord lockt diese tolle Veranstaltung Musikfans aus aller Welt an.

**Abwechslung im Mai**

Der Mai ist eine sehr gute Jahreszeit: Es wird bereits warm, aber die Hitze der Sommermonate ist noch fern. Am 1. Mai wird in Frankreich grundsätzlich demonstriert. An der Loire leuchten die Nuits de Chambord, ein riesiges Lichterfest mit Lightshow, im Périgord Vert kann der große Blumenmarkt Floralis besucht werden.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

**Comicfestival in Angoulême**

Das weltweit größte Festival dieser Art. Man darf sich nicht wundern, wenn man während des Events im Januar die Gallier Asterix und Obelix die Straßen entlanglaufen sieht.

**Gartenfestival in Chaumont**

Das bunte Festival an der Loire öffnet seine Tore, die Installationen bleiben bis zum Herbst stehen.

**Start der Saison**

Ab Ostern öffnen fast alle Sehenswürdigkeiten in der Region. Die offizielle Saison beginnt (und hat im Juli und August ihren Höhepunkt).

**Musikevents**

Der Juni steht im Zeichen der Musik. In Tours findet die Fête de la Musique statt, auf der Île d'Aix das Ohlinda Jazz Festival, in Niort, Saintes und Brive gehen die Musikfeste in den Juli über, und es wird kräftig weiter gefeiert.

**In der Hochsaison rührt sich was**

Im Juli und August ist Hochsaison, dann finden überall im Westen Frankreichs Nacht- märkte statt, Lichtshows und sonstige (touristische) Spektakel. Besonders schön sind die Nuits des Milles Feus in Villandry (Loire) und das Theaterfestival in Sarlat (Dordogne).

**Mimons**

Für Liebhaber der unbekannteren Künste: Das Pantomime- und Kleinkunstfestival findet im Juli in Périgeux statt.

**Weinlese**

Die Weinlese beginnt, denn nicht nur die Region Bordeaux kann Wein, auch die Charentes sind ganz groß dabei!

**Keine Tristesse im November**

Um dem trüben Monat etwas entgegenzusetzen, werden viele Essensmärkte abgehalten, in Vairaigne (Dordogne) das Truthahnfest, in Angoulême das Schlemmerfestival, und im Périgord und in der Charente etablieren sich Trüffelmärkte, wo bislang keine waren. Poitiers trumpft mit einem Filmfestival auf, und der Vendée Globe an der Atlantikküste zieht Hunderttausende von Schauspielern an.

**JUL****AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****National- feiertag**

Der wichtigste Feiertag für die französische Nation ist der 14. Juli.

**Stadtfest in Cognac**

Der Sommer geht mit Straßenfesten, Musik, Tanz und Theater in die Verlängerung.

**Weihnachten**

Der letzte Monat des Jahres steht ganz im Zeichen des Budenzaubers auf den winterlichen Märkten, die auch kulinarisch eine Sternstunde sind.

**Kultur pur**

Im August findet das Festival d'Art Lyrique in Azay statt. Man kann den unterschiedlichsten Lesungen und Opernaufführungen beiwohnen.

**Schlemmer-Herbst**

Überall wird ab Oktober Wein gemacht, die Jagdsaison ist eröffnet, die ersten Trüffelsuchen gehen los und damit eröffnen die ersten Trüffelmärkte im Périgord.

# Fünf sagenhafte Höhlen



wfr\_144 lc

## Grotte de Villars | 315

Wer originale Wandmalereien sehen möchte, wird von der Grotte de Villars begeistert sein. Auch in anderen Höhlen gibt es Malereien zu sehen, klar, aber hier sind sie echt. Mit dem Besuch sollte man sich beeilen, denn es steht zu befürchten, dass er zum Schutz der Bilder bald untersagt oder reglementiert wird.



wfr\_145 mb

## Grotte de Lascaux | 349

Alles unecht, aber das perfekt! Die weltberühmte Höhle mit den prähistorischen Wandmalereien wurde für Besucher zentimetergenau nachgebildet, um die Originalen vor zerstörerischen Bakterien zu schützen.



wfr\_146 mb

## Grotte de Font de Gaume | 343

Wie beklemmend es für die Steinzeitkünstler gewesen sein muss, in die Unterwelt hinabzusteigen, kann man hier nachvollziehen. Dunkelheit, enge, schmale Gänge, Platzangst. Den neuzeitlichen Touristen entschädigen 18.000 Jahre alte Malereien an den Wänden – und manch neuzeitliches Graffiti.



wfr\_147 lc

## Gouffre de Proumeyssac | 337

Felszeichnungen sucht man hier vergebens. Stattdessen kann man sich wie vor hundert Jahren nostalgisch in einem Korb in die Schachthöhle hinunterlassen. Am Höhlengrund erwartet den Besucher eine Zauberwelt aus glitzernden Tropfsteinen.



wfr\_148 mb

## Gouffre de Padirac | 370

Eine Paddeltour mal anders: statt bei Sonnenlicht in der Dunkelheit auf einem unterirdischen Fluss. Den muss man über einen gewaltigen Eingangsschacht über viele Treppen aber erst einmal erreichen. Der Mühe Lohn ist die einzigartige Bootsfahrt auf dem schwarzen Fluss.

# Fünf Leuchttürme zum Staunen

## Phare de Cordouan | 220

Mitten im Meer, nur mit dem Schiff zu erreichen, von der UNESCO als Weltkulturerbe deklariert und mit Sicherheit der schönste Leuchtturm weit und breit. Der 68 m hohe Turm steht im Mündungsbereich der Gironde.



wfr\_149 mc

## Phare de la Coubre | 222

Der Leuchtturm markiert den Übergang von der Côte de Beauté zur Côte Sauvage und befindet sich damit genau zwischen der Gironde und dem offenen Atlantik. Kilometerweit kann man über Dünenlandschaften blicken, während das Jugendstildach des Turms architektonisch begeistert.



wfr\_150 mb

## Phare de Chassiron | 196

Der Turm steht auf einem Kompass inmitten eines kleinen Parks und markiert die Nordspitze der Île d'Oléron. Von hier sieht man das Fort Boyard und kann die benachbarten Inseln Ré, Aix und Madame erkennen, sodass man sich in einem Inselparadies wähen mag.



wfr\_152 mb

## Phare des Baleines | 172

Beeindruckende 57 m hoch ist der sechseckige Leuchtturm der Île de Ré. Wer keine Lust hat, die 257 Stufen bis zur Plattform hinaufzusteigen, schaut sich unten im Museum die Ausstellung zur Geschichte des Walfangs an.



wfr\_151 mb

## Le Grand Phare | 131

1944 sprengten deutsche Soldaten den für die Seefahrt so wichtigen Leuchtturm auf der Île d'Yeu. 1956 wurde er im schönsten Art-déco-Stil wieder aufgebaut, um den Seefahrern aus 56 m Höhe Orientierung zu geben.



wfr\_153 mb

# Fünf fantastische Märkte



wfr\_154 mb

## Sonntagsmarkt in Amboise | 52

Händler aus der ganzen Loire-Region kommen zusammen, um all das zu verkaufen, was die Gegend an kulinarischen Köstlichkeiten hergibt: würzigen Käse, erstklassigen Wein, frischestes Gemüse und köstliche Würste. Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen!



wfr\_084 mb

## Markthalle in Royan | 215

Die schönste Markthalle weit und breit! Selbstverständlich gibt es auch besten Fisch, leckere Austern aus der Region und tolle Backwaren, doch all das verblasst im Angesicht der Muschel-Architektur dieser Halle aus den 1950er Jahren.



wfr\_155 mb

## Marché de Victorine in La Côtinière | 199

Täglich ab 15.30 Uhr beginnt im Hafen von La Côtinière auf der Île d'Oléron die große Fischauktion, auf der vielerlei Meeresgetier frisch vom Schiff verkauft wird. Danach wandern die Delikatessen in den Marché Victorine, wo sie an den Endverbraucher gehen.



wfr\_156 jh

## Marché des Producteurs in St Estèphe | 310

Montagabend trifft sich im Sommer Jung und Alt am See von St Estèphe, um bei Live-Musik Kleinigkeiten zu essen und hausgemachte Spezialitäten zu kaufen.



wfr\_157 mb

## Halle Brassens in Brive-la-Gaillarde | 377

Georges Brassens war hier einst gern gesehener Kunde und beschrieb in seinem Lied „Hécacombe“ diese sagenhafte Markthalle, in dem er eine Massenschlägerei zwischen Marktgängern und Polizei vertonte. Grundsätzlich ist sie ein friedlicher Ort und bestens besucht aufgrund der wunderbaren kulinarischen Angebote.

# Fünf märchenhafte Schlösser

## Château Chambord | 38

Als hätte Walt Disney für sein Markenlogo das Schloss Chambord ausgesucht – so sieht es aus. Prätigig-verspielt wie aus einem Märchen, voller Türmchen und Prunk, sodass man beim Besuch in Gedanken König oder Königin spielen kann.



wfr\_158 ls

## Château de Clos Lucé | 54

Hier lebte und starb Leonardo da Vinci, hier hing über Jahrhunderte die „Mona Lisa“, und hier wurden und werden die unglaublichsten Apparate und Maschinen nachgebaut, ganz nach den Plänen des alten Meisters. Logisch, dass man sie auch ausprobieren darf!



wfr\_159 bm

## Château de Brézé | 102

Ein Schloss tief in der Erde, mit Höhlensystemen, unterirdischen Prunksälen, riesigen Küchen und einer Weinkellerei. Auch die Räume über der Erde sind sehenswert, doch die unterhalb sind einfach unschlagbar!



wfr\_160 mb

## Château de la Roche Courbon | 243

Fast wäre das Schloss wie einst bei „Dornröschen“ zugewachsen, hätte es nicht der große Schriftsteller Pierre Loti als Kind entdeckt und vor dem ewigen Schlaf gerettet. Und so präsentiert es sich bis heute: Dornröschenhaft und schön.



wfr\_161 sm

## Château de Hautefort | 318

Ein Schloss mit Ökolabel inmitten des Périgord Vert. Es gilt als schönstes Schloss der Dordogne und kann mit den Prunkbauten an der Loire durchaus mithalten, stammt es doch aus ungefähr der gleichen Zeit.



wfr\_120 td



Amboise | 52

Angles-sur-l'Anglin | 83

Azay-le-Rideau | 87

Beaugency | 36

Blois | 42

Bressuire | 105

Brézé | 102

Château Chambord | 38

Château d'Ussé | 90

Château de l'Islette | 90

Chaumont-sur-Loire | 50

Chauvigny | 77

Château Chenonceau | 55

Cheverny | 49

Chinon | 90

Doué-la-Fontaine | 100

Essarts-en-Bocage | 111

Futuroscope-Freizeitpark | 75

Langeais | 86

Les Trois-Moutiers | 93

Loudun | 92

Meung-sur-Loire | 35

Parthenay | 105

Poitiers | 65

Puy du Fou | 107

Saint-André-sur-Sèvre | 107

Saint-Savin-sur-Gartempe | 81

Saumur | 97

Thouars | 104

Tiffauges | 111

Tours | 58

Turquant | 99

Villandry | 84

## 1

# Durch das Tal der Loire an den Atlantik

» Der Besuch des Loiretals zwischen Orléans und Saumur ist wie der Besuch einer Zauberwelt. Nirgendwo sonst in Frankreich ist die Dichte an großartigen Schlössern, umgeben von einer uralten Kulturlandschaft, so hoch wie hier.



☐ Das Château Amboise war einst Königsitz

# EINE ZAUBERWELT DER SCHLÖSSER

Wer kennt sie nicht, die berühmten Schlösser an der Loire? Es sind märchenhafte Traumburgen, die so gut erhalten sind oder restauriert wurden, dass man bei einem Besuch meinen könnte, in der Zeit zurückge- reist zu sein. Vom 14. bis Mitte des 15. Jahrhunderts war die Region das kulturelle und politische Zentrum Frankreichs. Die Engländer hatten den Norden Frankreichs und Paris besetzt, und so herrschten die französischen Könige von der Loire aus. Zeugnisse dieser Zeit sind die vielen Prachtbauten. 1453

war es Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, die die Franzosen von der Herrschaft der protestantischen Angelsachsen befreite, doch auch wenn der Herrschaftssitz danach zurück nach Paris verlegt wurde, blieb die Loire die Lieblingsregion des Adels, der hier fleißig weiterbaute und die Sommerfrische genoss. Heute stehen immer noch rund 400 Schlösser, die zwischen Sully-sur-Loire und Chalonnes-sur-Loire von der UNESCO als Weltkulturerbe geschützt sind. 44 davon kann man besuchen.

## NICHT VERPASSEN!

- ➔ Ein Märchenschloss, das alle Klischees erfüllt: das **Château Chambord** | 38
- ➔ **Tours** ist eine liebenswerte Stadt am Ufer der Loire | 58
- ➔ Unbekannte Schönheit mit viel Studentenflair: **Poitiers** | 65
- ➔ Im **Futuroscope** kann man in die Zukunft abtauchen | 75
- ➔ **Le Mystère des Faluns** erkundet man unter Tage und kommt dabei aus dem Staunen nicht mehr raus | 100
- ➔ **Château de Brézé**: das Schloss steht halt über, halb unter der Erde | 102

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

## Hinweis

Die **Region Loire** mit der Verlängerung über die nördlichen Regionen der Départements Vienne und Deux Sèvres bis an den Atlantik (wie hier vorgestellt) mit all ihren Städten und Schlössern, Klöstern und Wallfahrtskirchen ist so groß, dass sie in diesem Kapitel nicht in Gänze abgehandelt werden kann. Wohl aber stellen wir die wichtigen und schönsten Orte und Schlösser zwischen Orléans und der Atlantikküste vor, beschreiben wunderbare Dörfer, ländliche Märkte, Naturschutzgebiete und auch vollkommen unbekannte Städte, sodass man die Fahrt an den Atlantik auch für mehrere Tage, wenn nicht gar Wochen, wunderbar unterbrechen kann, um sich so ganz und gar auf Frankreich einzustimmen.

Doch so schön die Märchenburgen sind: Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, sie alle zu besuchen, und sind wir mal ehrlich, nach der fünften Schlossbesichtigung mag man auch nicht mehr. Wie gut also, dass es neben den Schlössern so viel anderes an diesem **wunderschönen Fluss** zu entdecken gibt! Denn der sanft dahinfließende Riese (der längste Fluss Frankreichs!) mit seinen vielen Sandbänken ist unglaublich vielseitig.

Die Loire ist ein **Naturparadies**. Hier leben Biber in freier Laufbahn, Vögel finden entlang der Ufer hervorragende Nistplätze, und natürlich herrscht in dem Fluss, der niemals begradigt wurde, ein riesiger Fischreichtum, begünstigt durch seinen natürlichen Lauf, der dafür sorgt, dass die Loire mal breiter und mal schmaler ist und das Wasser somit mal schneller, mal langsamer fließt. Das ist natürlich auch für den Ackerbau ideal, denn immer wieder werden die Felder mit Schlick überschwemmt. So ist der Boden fruchtbar, und ein Großteil des Gemüses, das man in den Supermärkten Frankreichs findet, wird in der Region angebaut. Und das hat Tradition seit vielen Jahrhunderten. Zeugnisse menschlicher Besiedlung sind auch die **Höhlen**, die rechts und links des Flusstals in den Sandstein geschlagen wurden, um darin zu leben oder Vorräte aufzubewahren. Zahlreiche Höhlenwohnungen finden sich bis heute an den Ufern der Loire, südlich von Saumur gibt es sogar ganze Städte und ein Schloss, die in den Boden geschlagen wurden. Überhaupt: Fährt man von Saumur südwestlich Richtung Atlantik, entfernt sich also von den Schlössern und nähert sich der wunderbaren Feriendestination der Côte de Lumière, durchreist man weitere herrliche

Landschaften, Höhlenregionen und Naturparks und bewegt sich dabei weit abseits des Tourismus – was den ein oder anderen Stopp, wenn nicht gar einen kompletten Ferienaufenthalt lohnenswert macht!

### Tipps zu den Besichtigungen

Wer plant, mehrere **Schlösser** entlang der Loire zu besichtigen und auch schon weiß, welche, kann sich überlegen, einen **Pass Château** zu kaufen. Es gibt die unterschiedlichsten Pakete, denen allen eines gemein ist: Man erspart sich das Anstehen (zumindest bei manchen Schlössern) und spart auch noch ein paar Groschen.

■ <https://tickets-chateaux.com/de>

Was sich niemand entgehen lassen sollte, sind **Audioguides** und **Histopads** (Tablet-Guides), die es inzwischen in den meisten Schlössern gibt. Nicht nur erfährt man so viel über die Geschichte(n) der Schlösser (auch auf Deutsch), die meisten Histopads haben außerdem eine Foto-funktion: Man hält das Tablet auf einen Raum und erhält ein Bild davon, wie er früher aussah. Das ist nicht nur für Kinder toll! In vielen Eintrittspreisen sind Histopads inbegriffen.

☑ Das Château in Saumur thront über der Stadt

vf002.mb

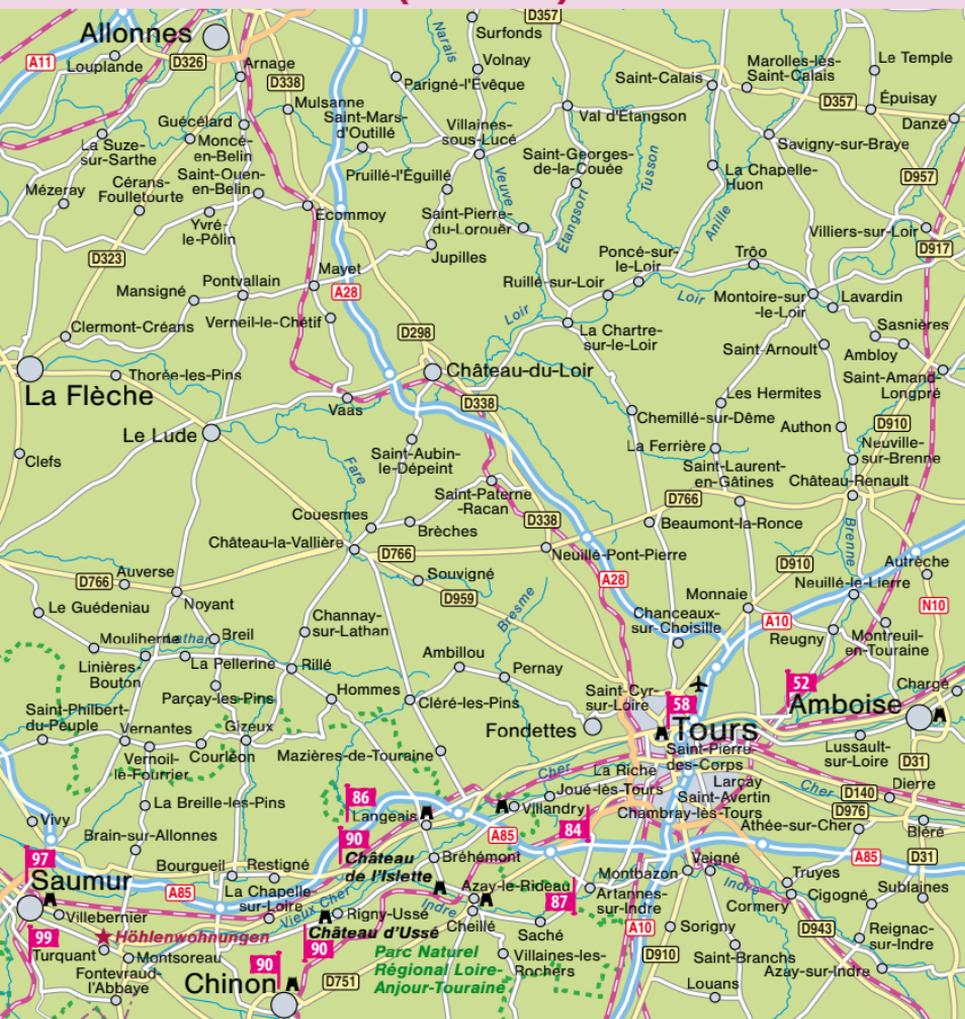


# Von Orléans nach Blois

Natürlich kann man ganz bequem von Orléans über die Autobahn nach Tours fahren, sich dort einquartieren und dann sternförmig Ausflüge unternehmen, um sich die Orte in der Umgebung und die Schlösser der Loire anzuschauen. Doch

das wäre schade, denn auf der Strecke südwestlich der Stadt von *Jeanne d'Arc* liegen nicht nur **großartige, sehenswerte Schlösser**, sondern auch kleine, **verwunschene** und deshalb um so schönere **Ortschaften**, die einen Stopp wert sind.

## Durch das Tal der Loire an den Atlantik (Norden)



## Meung-sur-Loire

Meung ist der erste Ort, wenn man die Autobahn verlässt. Die Ortschaft hat durchaus Flair, vor allem aber ist sie für die meisten Reisenden die **erste Begegnung mit der Loire**, die hier sanft dahinfließt, durchbrochen nur von ein paar Sandbänken und überspannt von einer großen Hängebrücke.

## Château Meung-sur-Loire

Das **schlichte Schloss** war ursprünglich eine Festung, erbaut im 11. Jahrhundert und über Jahrhunderte Residenz der Bischöfe von Orléans. Bis heute erkennt man gut den **Wehrcharakter** des schönen Baus. Während des Hundertjährigen Krieges war das Schloss hart umkämpft, wurde immer wieder von Eng-



## Mit dem Rad entlang der Loire

900 km lang ist der **Radweg Loire à Velo**, der von Cuffy nahe Nevers bis ans Meer nach Saint-Brevin-les-Pins im Département Loire-Atlantique führt. Natürlich kann man nur Teilabschnitte dieses Radweges befahren, und das lohnt sich. Denn nirgendwo kann man entspannter radeln als hier an der Loire, wo es wenige Steigungen, dafür aber um so mehr herrliche Flussblicke und relaxte Orte gibt, an denen man die Fahrt unterbrechen kann. Die Loire ist **auf Fahrradtourismus eingestellt!** Überall gibt es kostenlose Stellplätze für Räder, hervorragende Radweg-Beschilderungen (besser als die Autowegweiser), Zufahrten und Blicke auf Schlösser, die Autofahrern verwehrt bleiben, vor allem aber hat man jede Menge Mitradler, denn hier, so scheint es, ist ein Dorado der Radfahrer. Wer nicht alleine radeln möchte, kann sich einer Gruppe anschließen, ansonsten gibt es in allen Fremdenverkehrsämtern unterwegs jede Menge **Infomaterial**.

■ Wer sich im Vorfeld informieren möchte, tut dies am besten hier: **loire-radweg.org**.

Kartenvielfalt für Radfahrer



wfr\_003 mb

ländern besetzt, doch dann am 14. Juni 1429 von der mutigen *Jeanne d'Arc* von der nordischen Okkupation befreit. Im 17. Jahrhundert wurde das Schloss dann aufgegeben und verfiel zusehends, bis *Ludwig XIV.* der Kirche Geld zum Erhalt gab, sodass es bis heute erhalten blieb. Ende des 18. Jahrhunderts zogen die Bischöfe aus, und **Baron Jean-Jacques Leconteux**, der spätere Gründer der Banque de France, ersteigerte das Schloss und ließ es im Inneren komplett erneuern. Heute findet man in den alten Räumen eine **beeindruckende Sammlung von Stilmöbeln** aus den unterschiedlichsten Epochen. Besonders schön ist die Küche, faszinierend das unterirdische Tunnelsystem, das es den Bischöfen während des Hundertjährigen Krieges erlaubte, bis nach Blois zu flüchten.

■ **Château Meung-sur-Loire**, 16, Place du Martroi, [chateau-de-meung.com](http://chateau-de-meung.com), Febr.–April, Okt. unregelmäßig nachmittags geöffnet, Mai, Juni, Sept. Di–So 10–18 Uhr, Juli, Aug. tägl. 10–19 Uhr, 10 €, Kinder bis 15 J. 6,50 €; diverse Ausstellungen und Führungen zu unterschiedlichen Themen sowie ab Ostern bis in den Herbst regelmäßige Schlossfeste (Termine auf der Website).

## Beaugency

Schon von Weitem sieht man den **riesigen Donjon**, der das mittelalterliche Städtchen überragt. Direkt daneben: das Schloss. Kopfsteingepflasterte Gassen führen hinunter zur Loire, die von einer mittelalterlichen Brücke überspannt wird. Das Dorf ist **malerisch** und hat sich, so scheint es, seit dem Mittelalter kaum verändert; nur wenige Häuser finden sich außerhalb der Stadtmauer.

## Château de Beaugency

Wie das **Schloss** in Meung ist das von Beaugency nicht so spektakulär wie das von Chambord (s.u.), doch liegt darin gerade der Reiz: Wer weniger den repräsentativen Prunk, sondern Details sucht, wird an den kleinen Schlössern seine Freude haben, denn sie sind nicht nur sehenswert, sondern wurden auch häufig umgebaut oder mit Museen u.Ä. ausgestattet. So wie Beaugency. Dessen **Grundmauern** stammen aus dem **11. Jahrhundert**, sind also, genau wie der Donjon, romanisch, im 15. Jahrhundert wurde das Schloss dann grundlegend renoviert und erneuert, und zwar auf Befehl von *Jean Dunois*, dem Halbbruder des großen *Charles d'Orleáns*. Er ließ dem Wehrbau mit einem Seitenflügel und zwei Rundtürmen erweitern.

Heute ist Château de Beaugency ein **Centre d'Art Numérique**, also ein „Zentrum für digitale Kunst“, und das ist wirklich richtig sehenswert. Viele der Exponate in der Dauerausstellung sind nur aus Licht, andere bewegen sich, bestehen aus Pixeln und lassen den Zuschauer verwirrt dastehen. Man läuft mitten durch die wirbelnde Kunst, wird geblendet, verzaubert und ist beeindruckt. **Jérémie Bellot**, Künstler und Initiator des Kunstzentrums, hat es verstanden, diese neue Form künstlerischen Ausdrucks in den mittelalterlichen Rahmen zu packen. Neben einer Dauerausstellung gibt es immer wieder Sonder-

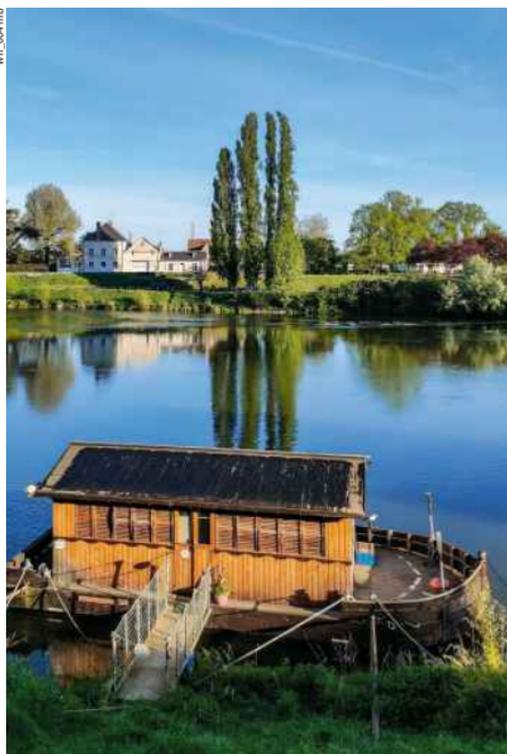
ausstellungen, „digitale Künstler“ können im Schloss wohnen, im **Café** kann man nach dem Kunsterlebnis im lieblichen Ambiente des Baus entspannen.

■ **Château de Beaugency**, 2, Place Dunois, chateau-beaugency.com, Ostern bis Allerheiligen Sa, So 10–19 Uhr, in den Schulferien tägl., 10 €, Kinder 6 €, der Innenhof des Schlosses kann kostenlos besucht werden, das Café ist frei zugänglich.

## Église Nôtre-Dame

Auffallend ist der hohe Kirchturm neben dem Donjon, dessen Spitze dem romanischen Kirchenbau erst später hinzugefügt wurde. Wer sich für die Geschichte von **Eleonore von Aquitanien** interessiert, sollte den „heiligen“ Ort aufsuchen,

Überall an der Loire stehen Barken zur Über- oder Flussfahrt bereit



denn hier wurde sie von ihrem Ehemann *Ludwig XII.* „befreit“, sprich: Hier wurde ihre Ehe annulliert.

■ **Église Notre-Dame**, Rue de l'Abbaye, tägl. 9–18 Uhr frei zugänglich.

## Praktische Infos

### Information

■ **Office du Tourisme**, 3, Place de Dr. Hivernaud, tourisme-terresduvaldeloire.fr, Di–Sa 10–12.30 und 14–17.30 Uhr.

### Anreise

■ **Bahn**: Beaugency liegt an der Bahnlinie zwischen Orléans und Tours.

### Übernachten, Essen und Trinken

■ **L'Écu de Bretagne** ②, 5, Rue de la Maillé d'Or, Tel. 0238446760, ecubretagne.fr. Das charmante Hotel ist in der alten Poststation untergebracht, einem Bau aus dem 16. Jahrhundert. Es gibt einen Garten mit Pool, die Zimmer sind schlicht, das angeschlossene Restaurant mit klassisch französischer Küche ist gut (tägl. 12–13.45 und 19–21 Uhr).

### Camping

■ **Camping Val de Flux**, Route de Lailly, Tel. 0238147266, camping-beaugency.fr, April–Nov. Der hübsche, begrünte Campingplatz liegt fast direkt am Fluss auf der gegenüberliegenden Seite mit Blick auf die Stadt. Es gibt auch kleine Bungalows und vorinstallierte Zelte zu mieten (jeweils ①), ansonsten liegen die Kosten bei 12,50 € für zwei Personen mit Fahrzeug, in der Hochsaison bei 16 €.

### Einkaufen

■ Mittwochvormittag findet im kleinen Zentrum der Stadt der **Wochenmarkt** statt.  
 ■ Jeden dritten Sonntag im Juni wird im Zentrum ein riesiger **Flohmarkt** abgehalten.

## Château Chambord

Von fern erinnert das Château Chambord mit seinem riesigen geometrischen Garten an ein Schloss aus Disneyworld. Auf den zweiten Blick erkennt man: Das ist Wirklichkeit. Chambord entspricht so ziemlich jedem Klischee, das man sich von einem **Traumschloss** macht: riesige Türme, bombastischer Bau, großartige Parkanlage. Nähert man sich dem schönsten Schloss an der ganzen Loire – das nie mehr als Jagd- und Vergnügungszwecken diene –, fühlt man sich unweigerlich in ein Märchen versetzt – das man in der Hochsaison allerdings mit vielen Menschen teilt.

## Geschichte

**François I.**, der große König Frankreichs, ließ das Schloss im 16. Jahrhundert erbauen, und der ebenso große **Leonardo da Vinci** wurde engagiert, um die Baupläne für den Prunkbau zu zeichnen (mehr zu *Leonardo da Vinci* und seinem Verhältnis zu *François I.* → Château de Clos Lucé, S. 54). 1519 wurde mit dem Bau begonnen, der rund 25 Jahre dauern sollte. Natürlich war *Leonardo* nicht alleine, neben ihm arbeiteten viele weitere Baumeister. Doch die **offene Wendeltreppe** im Schloss, eine wirkliche Meisterleistung, geht auf den großen Italiener zurück. Zwei Läufe führen hoch bzw. nach unten. Das heißt: Man kann hochgehen ohne jemandem zu begegnen, der die Treppe hinunterläuft. Genial war diese Doppelhelix vor allem während der Corona-Beschränkungen, denn so konnten die Besucherströme berührungsfrei gelenkt werden.

Nach dem Tod von *François* gab es immer wieder Veränderungen und Erweiterungen am Schloss, z.B. im 17. Jahrhundert, als **Louis XIV.** es für opulente Feste nutzte. U.a. wurde hier 1670 unter seiner Regierungszeit *Molières* Ballett „Der Bürger als Edelmann“ aufgeführt. Von 1725 bis 1733 diente Chambord als Residenz des exilierten polnischen **Königs Stanislaus I. Leszynski**, kurz danach, 1748–1750, residierte hier der französische **Marschall Moritz von Sachsen**. Bald schon danach verwaiste das Schloss, *Napoleon* übergab es Anfang des 19. Jahrhunderts an *Louis-Alexandre Berthier*, 1870/71 diente es als Lazarett, im Zweiten Weltkrieg lagerten hier die Schätze aus dem Louvre.

### Das Schloss

**440 Räume** wurden nur für den König und seine adlige Gefolgschaft geschaffen, dabei war der Eigentümer zeit seines Lebens nur zwölf Mal hier, insgesamt ge-

Das Château Chambord ist das pompöseste der Region

wfr 158 ls



rade einmal 72 Tage. Doch das war *François I.* egal, er wollte mit dem Schloss seine **Macht und Größe** demonstrieren. Er war verärgert darüber, dass er nicht Kaiser geworden war, und lud deshalb seine Konkurrenten hierher ein, um ihnen seine Herrlichkeit vorzuführen und seinen unermesslichen Reichtum.

Der König war dafür bekannt, während seiner 32-jährigen Herrschaft auf all seinen Reisen seine **Mätressen** mitzunehmen. Chambord war darauf eingerichtet, und der Kampf unter den Frauen, wer denn die schönste Suite bekam, muss ein wahres Drama gewesen sein. Wenn *François* Gäste einlud, waren das meist mehrere Tausend, und alle wurden auf dem Schloss beherbergt. Er brachte aber nicht nur Gäste und Mätressen mit, er nahm auch seine **Möbel** mit. Reiste er wieder ab, wurden die Möbelstücke wieder abgebaut. Der reinste **Größenwahn**, bedenkt man, dass 440 Räume voll ausgestattet waren und dann wieder ausgeräumt werden mussten. Heute stehen die meisten Räume leer, aber damals waren sie voll mit Wandbehängen, Teppichen, Kerzenleuchtern, Tischen, Stühlen etc. Ein paar Möbel sind heute noch zu sehen, damit man sich das vorstellen kann, das Bett von *François I.* zum Beispiel, ein Renaissance-Stück in all seiner Pracht.

Ja, *François*, katholischer König von Gottes Gnaden, war großwahnsinnig, und er stand damit nicht allein: Je mächtiger der Herrscher oder größer das Schloss, desto mehr Menschen brauchte es für einen Umzug. **2000 bis 3000 Helfer** waren dabei vollkommen normal, was im Falle von Chambord dafür sorgte, dass man für Auf- und Abbau der Möbel in der Regel jeweils etwa drei Tage brauchte, mehr nicht.

Das **Dach** des Schlosses wirkt wie eine kleine Stadt. Alles ist verwinkelt, kleine Wege führen von Ebene zu Ebene. Ganze **365 Kamine** gibt es, also einen für jeden Tag des Jahres. Gekrönt wird das Dach an seinem höchsten Punkt von einer **riesigen, unglaublich schönen Laterne**. Dass das Dach so außergewöhnlich schön ist, ist natürlich kein Zufall: Hier oben war der Aufenthaltsort der Mätressen und Ehegattin, wenn der König zugegen war. Von hier oben konnten die Frauen die Männer bei der Jagd beobachten und bewundern – und der Ausblick ist tatsächlich famos.

Das **Jagdrevier** rund um das Schloss umfasst 5440 ha; alle Zufahrtswege zum Schloss führen durch diese **Domaine national de Chambord**. Heute ist sie ein riesiger lichter Wald, durchzogen von Rad- und Wanderwegen, umgeben von einer 32 km langen Mauer, die das gesamte Areal – Domaine und Schloss – umschließt. Hier, aber das nur nebenbei, ist der immerhin zweitgrößte Brutplatz Frankreichs für den unter Naturschutz stehenden **Fischadler**.

## Praktische Infos

### Information

■ **Domaine de Chambord**, chambord.org, Nov.–März tägl. 9–17 Uhr, sonst tägl. 9–18 Uhr, Preise: Parken je nach Entfernung zum Schloss ab 4 €, einen kostenlosen Parkplatz gibt es knapp 1,5 km vom Schloss entfernt an der D33 Richtung Osten, Schloss und Gärten 14,50 €, bis 18 J. umsonst, Histopad (auch auf Deutsch) 6,50 €; zu Ostern, im Sommer und an Feiertagen ist die Anlage äußerst gut besucht!

### Anreise

■ **Bus:** Es gibt von Mai bis Okt. einen Shuttle-Bus, der von Blois über Chambord nach Beaugency und zurück fährt. Abfahrt jeweils am Bahnhof, tägl. mehrmals, 3 €, Info: remi-centrevalde Loire.fr.

### Übernachten

In der direkten Umgebung des Schlosses gibt es die Möglichkeit, eine **Gîte**, die zum Schloss gehört, oder ein Zimmer in dem sehr schicken **Hotel Le Re-lais du Chambord** zu beziehen (beide auf der Website des Schlosses zu finden). Wer günstiger wohnen möchte, hat die Möglichkeit zu campen, besser ist es jedoch, in **Blois** zu übernachten, wo es eine große Auswahl an Unterkünften gibt.

### Camping

■ Auf dem **Parkplatz P2** kann man über Nacht mit seinem Wohnmobil stehen (11 €/24 Std.). Es gibt keinerlei Ver- oder Entsorgung und auch keine sanitären Anlagen.

■ An der D33, rund 2 km östlich von Chambord, gibt es eine offizielle **Aire de Camping-Car** mit Stromanschlüssen und Entsorgungsmöglichkeiten (11 € pro Nacht, ganzjährig geöffnet).

### Veranstaltungen und Termine

■ **Lichtshows:** Wenn schon mit Pomp, dann am besten so richtig. Eine Ton- und Lichtshow sollte man sich nicht entgehen lassen! Einmal im Jahr, fast immer im Mai, finden die **Nuits de Chambord** statt. Vorausbuchung auf der Website notwendig.

■ **Reiterspiele und Raubvogelvorstellungen:** täglich im Juli und Aug., sonst mehrmals wöchentlich zwischen Ostern und Ende Sept. um 11.45 Uhr bzw. 16 Uhr.

## Der Kommissar und die Toten von der Loire

Es gibt zwei Möglichkeiten: Man besucht zuerst die beiden Schlösser in Chambord und Chenonceaux und liest dann den **Krimi von Maria Dries** (Aufbau Taschenbuch 2019), oder aber man liest zuerst das Buch und geht danach zu den Schlössern, um sich die Orte anzuschauen, an denen die spannende Story spielt. So oder so kommt man an **Philippe Lagarde**, dem sympathischen **Commissaire** aus Barfleur, nicht vorbei. Wo aber bitte liegt denn Barfleur? Ist das nicht ein Dorf am Meer in der Normandie? Ja, ist es. *Philippe Lagarde*, der dort eigentlich seinen Ruhestand genießen wollte, ist nämlich freiberuflicher Berater der Police Nationale und muss immer wieder anrücken, um in ganz Frankreich, natürlich aber vor allem dort, wo er lebt, seinen Kollegen zu helfen, wenn ein Fall richtig knifflig wird. Im 10. Band der Krimireihe verschlägt es ihn nach Blois an die Loire, wo zuerst in Chambord bei den Reiterspielen ein Toter gefunden und später auch noch die Schlossher-rin von Chenonceaux ermordet wird. Wie bei jedem Maria-Dries-Krimi spielt natürlich auch die landschaftliche Kulisse eine Rolle. Sie konnte in diesem Fall schöner kaum gewählt werden, kulinarische Köstlichkeiten müssen selbstverständlich auch verkostet werden, und da am Rande auch so manches menschliche Schicksal beleuchtet wird, ist der Krimi die perfekte Lektüre für alle, die hier ein paar Tage verbringen möchten.

wfr\_006 mb



□ Kommissar Lagarde ermittelte zuletzt in Blois (im Bild Blick vom Schloss auf die Kirche St-Nicolas)

## François I. (1494–1547)

**François Premier!** Überall in Frankreich, vor allem aber im Südwesten des Landes und natürlich an der Loire begegnet man diesem illustren Mann oder besser gesagt, den Spuren, die er hinterlassen hat. Schließlich wurde er 1494 im Schloss von Cognac geboren und ließ dann später, als er über ganz Frankreich herrschte (1515 Krönung zum König), mehrere Schlösser an der Loire errichten, darunter das prächtigste: Chambord.

Bekannt ist der König den Franzosen aber nicht nur wegen der Schlösser an der Loire, sondern vor allem dafür, dass er das Fundament für die **absolute Monarchie** in Frankreich schuf. Er war es, der Französisch als landesweite und einheitliche Sprache im gesamten Königreich festlegte und mit seinen politischen Veränderungen fast so etwas wie eine **moderne Staatsverwaltung** schuf. Unter ihm wurde in Frankreich das erste Finanzministerium gegründet, und auch die ersten Universitäten entstanden. Der König war ein entschiedener Gegner der Reformation und bereitete mit seiner Politik den Boden für die sogenannten **Hugenottenkriege** (ab 1560), furchtbare Massaker an den französischen Protestanten (= Hugenotten).

*François* ist aber noch aus einem anderen Grund bekannt in Frankreich: Er gilt als **Weiberheld**. 195 cm war er groß, offensichtlich gut aussehend, und seine Libido muss sehr ausgeprägt gewesen sein. Er liebte alles Schöne, natürlich auch die Kunst, vor allem aber die Frauen. Er legte sich ein **Palastbordell** zu, das nur ihm offen stand, was selbst für einen französischen Feudalherrscher außergewöhnlich war. Den heutigen Urlauber freut es. Denn um all seine Geliebten unterzubringen, musste er viele Schlösser bauen, die wir heute in aller Ruhe und bisweilen leicht schmunzelnd bestaunen können.

## Blois

Blois ist die erste „richtige“ Stadt, wenn man von Orléans gen Südwesten fährt. Und eine zauberhafte dazu! Schiefergedeckte Häuser mit hellem Stein ziehen sich entlang kleiner Gassen sanft einen Hügel hinauf. Immer wieder sieht man **Fachwerkhäuser**, und bunt mit Buchrücken bemalte Stufen einer großen Treppe führen den Besucher in die **Oberstadt**, wo ganz oben eine Kathedrale und das Château de Blois thronen, während unten, nicht weit vom Loire-Ufer entfernt, sich das **Quartier des Arts**, also das Künstlerviertel, parallel zum Fluss erstreckt. Es stammt aus dem 15. Jahrhundert, und auch hier stehen viele Fachwerkhäuser. Ja, Blois hat schon was! Vor allem ist die Stadt ein idealer Ausgangspunkt für all diejenigen, die die **Schlösser der Umgebung** besuchen und dabei auf ein bisschen städtisches Flair nicht verzichten wollen.

## Geschichte

Die Geschichte der 45.000-Einwohner-Stadt ist bewegt: Entstanden im 10. Jahrhundert als **Bischofssitz**, wurde Blois 1498 unter *Ludwig XII.* zu einer **Königsresidenz**. Er baute die Festung zu einem Schloss um, und wie überall an der Loire zogen Adlige und Fürsten mit ihm in die neue Heimat. Zahlreiche kleine Schlösser in der Umgebung, aber auch prachtvolle Herrenhäuser innerhalb der Stadt sind Zeugnisse dieser Zeit. Im 16. Jahrhundert wurde die Stadt infolge der Religionskriege nahezu zerstört, Anfang des 17. Jahrhunderts erlebte sie dann unter **Gaston d'Orléans**, dem Bruder *Lud-*

wig XIII., der aus Paris hierher verbannt wurde, einen Aufschwung. Es kamen Künstler und Intellektuelle, auch der berühmte *Molière* weilte am Hof, und auch die Abtei und die Kathedrale wurden wieder aufgebaut.

Heute ist Blois neben seinem Schloss vor allem für seine **Schokolade** bekannt, die seit dem 19. Jahrhundert produziert wird. In ganz Frankreich ist der Chocolatier *Max Vauché* ein Begriff, der hier seine „berühmten“ Schokoladen-Fische aus der Loire herstellt.

## Sehenswertes

### Château Royal de Blois

Nicht weniger als sieben Könige und zehn Königinnen lebten in diesem wunderschönen Schloss, das **lange Zeit Zentrum der französischen Macht** war. Im Château sind ehemalige (nicht nur teilweise) bewohnte Gemächer zu sehen, in den Audienzsälen spürt man noch ein wenig die Macht, die von hier ausging, und den Glanz vergangener Tage.

Natürlich hat jeder der Monarchen dem Schloss seinen Stempel aufgedrückt, und so ist es heute mit seinem **Stil- und Architekturmix** ein perfektes Beispiel dafür, dass man Geschichte lebendig am Bau erleben kann. Der Grundbau geht auf das 10. Jahrhundert zurück, als man in Blois einen Bischofssitz errichtete und eine Festung bauen ließ, um diesen zu sichern. Aus dieser Zeit stammen der **Turm** und die **Salle**

**des États**, der große blaue Saal am Ende des Besichtigungsparcours, der nicht nur der älteste Saal des Schlosses ist, sondern in seinem leuchtenden Blau unter dem Gewölbe auch der schönste, und das trotz seiner Schlichtheit.

Der zweitälteste Teil des Schlosses ist gleichzeitig der **Eingangsfügel**; man betritt ihn von der Place du Château aus. Der Gebäudeteil stammt aus dem 15. Jahrhundert. *Karl, Herzog von Orléans* und Vater des späteren Königs *Louis XII.*, hatte sich in die Festung verliebt und ließ sie zum Schloss umbauen. Als *Ludwig* die Macht übernahm, wurde das Schloss zum Herrschaftssitz und Blois zur **Hauptstadt Frankreichs**. Das Konterfei *Louis XII.*, natürlich hoch zu Roß, findet man in den Stein gemeißelt über dem Eingangstor.



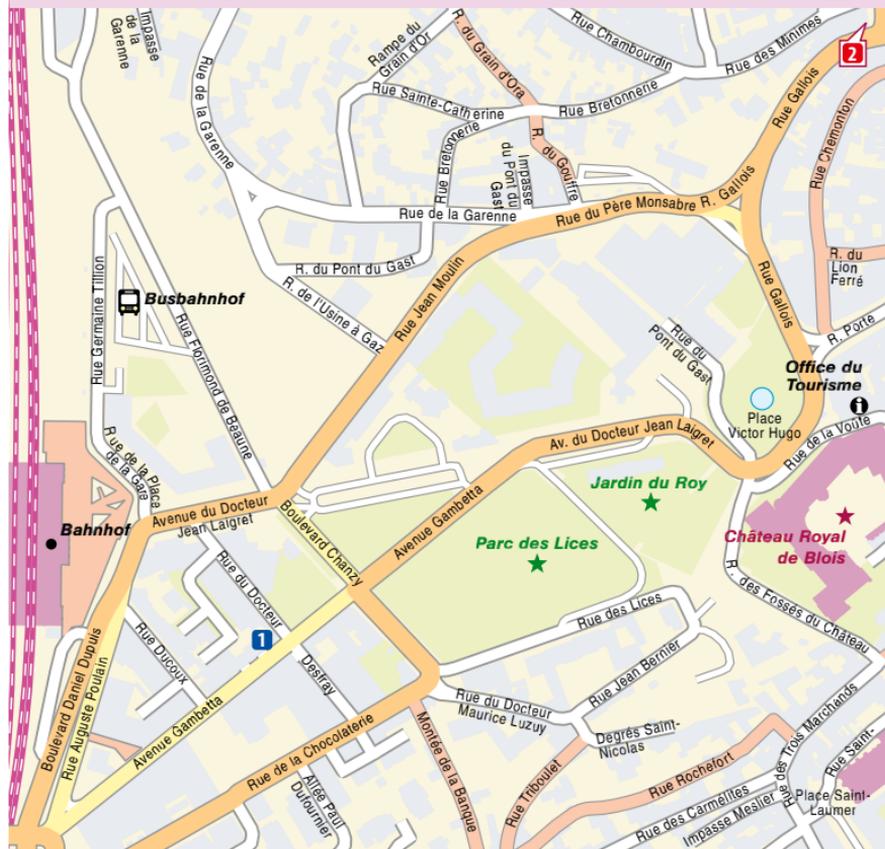
wif\_007 mb

Über diese Wendeltreppe geht es in die Schlossgemächer

Kaum hat man den Ostflügel durchschritten, steht man im riesigen, beeindruckend schönen **Innenhof**. Im südlichen Anbau des Eingangsflügels lebte *Ludwig* mit seiner Gattin, *Anne de Bretagne*. Heute befindet sich hier das **Musée des Beaux Arts**, dessen Eintritt im Ticket inbegriffen ist. Davor finden sich moderne Statuen, die etwas deplatziert wirken und dennoch das gesamte Ensemble mit ihren Formen und Farben auflockern.

Der **Hauptflügel** stammt, wie könnte es anders sein, von *François I.* Die **geschwungene Treppe**, auffallend schön, erinnert sofort an *Leonardo da Vincis* Doppelhelix in Chambord. Über sie betritt man den Prachtbau aus dem 16. Jahrhundert und damit auch die **Gemächer** des großen Königs. Der Stil des nordwestlichen Flügels erinnert an die italienische Renaissance mit Schmuckbändern und auffallenden Kapitellen. Überall findet man den Salamander, das

## Blois



Symbol von *François*. Schaut man sich die achteckige Treppe genauer an, findet man darauf weitere **royale Symbole**: einen Hermelin (für *Anne de Bretagne*), ein Stachelschwein (für *Louis XII.*), einen durchbohrten Schwan (für *Claude de France*).

Der dem Eingang gegenüberliegende Flügel (mit **Café**) stammt von *Gaston d'Orléans*, der das komplette Schloss so umgestalten lassen wollte, dass es bis hinunter an die Loire reichen sollte. Doch

ihm ging das Geld aus, und so wurden die Arbeiten im 17. Jahrhundert nie vollendet.

Ein **Rundgang** führt in einem Einbahnstraßen-System durch das Schloss, wer sich für seine Geschichte und Baustile interessiert, sollte auf keinen Fall auf einen **Audioguide** (Histopad) verzichten, die auch Deutsch zur Sprachauswahl haben. Im Sommer finden beeindruckende Sound- und Light-Shows („Son et lumière“) statt!

